

Aufsichtsratssitzung
1. Dezember 2012



Tagesordnungspunkt 3 a

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2012**

Gewinn- und Verlustrechnung DSW21

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	90,1	89,8	-0,3
Sonstige Erträge	15,2	16,6	1,4
	105,3	106,4	1,1
Materialaufwand	43,4	46,4	3,0
Personalaufwand	77,2	78,1	0,9
Sonstige Aufwendungen	25,3	25,3	0,0
Abschreibungen	12,2	13,3	1,1
	158,1	163,1	5,0
Operatives Ergebnis	-52,8	-56,7	-3,9
Finanzergebnis	55,8	59,3	3,5
Ergebnis vor Steuern	3,0	2,6	-0,4
Steuern	0,2	2,0	1,8
DSW21-Ergebnis	2,8	0,6	-2,2

1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Verkehr	78,4	76,7	-1,7
Verbunderlöse	64,1	62,6	-1,5
Ausgleich Ausbildungsverkehr	5,8	6,0	0,2
Abgeltung Schwerbehinderte	7,0	6,7	-0,3
Sonstige Verkehrserlöse	1,5	1,4	-0,1
Grundstücksverkäufe	8,6	11,1	2,5
Umsätze mit Dritten	3,1	2,0	-1,1
	90,1	89,8	-0,3

Verbunderlöse

Für die durchschnittlich etwa 6.700 SozialTicket-Kunden im Berichtszeitraum beläuft sich der Erlösanteil an den Zeitkarten auf 2,2 Millionen €. Unter Abzug der Provision in Höhe von 0,4 Millionen € beläuft sich der Wert auf 1,8 Millionen €.

Der zu zahlende Übersteigerausgleich hat sich aufgrund der noch nicht verabschiedeten Einnahmenaufteilung für 2010, die auch 2011 und 2012 gilt, erhöht. Aus diesem Grund fallen die Verbunderlöse geringer aus als geplant.

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen betreffen im Wesentlichen das Projekt PHOENIX See (siehe Materialaufwand). Diese sind aufgrund des großen Vermarktungserfolges höher als geplant.

1.2 Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 2011	Ist 2012	Abw.	Abw. in %
Bartarif	6,0	5,9	-0,1	-1,7
Zeitkarten	39,6	39,4	-0,2	-0,5
Schüler- und Ausbildungsverkehr	42,7	44,2	1,5	3,5
Sonstiges	10,4	10,5	0,1	1,0
	98,7	100,0	1,3	1,3

Das rechnerische Fahrgastaufkommen im Berichtszeitraum liegt leicht über dem Vorjahreswert.

Im Wesentlichen ausschlaggebend für die Abweichung bei den Zeitkarten ist die Entwicklung des SozialTickets. Von durchschnittlich 7.400 im Berichtszeitraum 2011 sank die Abonnentenzahl auf durchschnittlich 6.700 im gleichen Zeitraum 2012.

Die Veränderung im Bereich des Schüler- und Ausbildungsverkehrs ist auf steigende Studentenzahlen zurückzuführen.

1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Fahrzeugvorhaltekostenförderung	0,7	0,9	0,2
Miet- und Grundstückserträge	2,3	4,0	1,7
Erträge aus Rückstellungen	0,2	0,2	0,0
Leistungen im Konzern	5,5	5,1	-0,4
Übrige Erträge	6,5	6,4	-0,1
	15,2	16,6	1,4

Die Miet- und Grundstückserträge fallen aufgrund der endgültigen Betriebskostenabrechnung für Vorjahre höher aus als geplant (1,6 Millionen €).

Die Leistungen im Konzern wurden noch nicht erbracht oder noch nicht vollständig abgerechnet.

1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Strombezug	6,1	6,6	0,5
Sonstiger Energiebezug	5,8	6,1	0,3
Instandhaltung	13,4	12,7	-0,7
Fremdleistungen	8,8	9,0	0,2
Verbrauchsmaterial	0,7	0,9	0,2
Grundstücksaufwand	8,6	11,1	2,5
	43,4	46,4	3,0

Die Fremdleistungen beinhalten Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen (5,6 Millionen €), Aufwendungen für Service und Bewachung der Stadtbahnanlagen (2,9 Millionen €) sowie die Innenreinigung von Schienenfahrzeugen.

Der Grundstücksaufwand betrifft im Wesentlichen das Projekt PHOENIX See (siehe Umsatzerlöse).

1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	60,8	62,1	1,3
Soziale Abgaben	10,9	11,1	0,2
Pensionszahlungen	15,5	14,7	-0,8
Pensionsrückstellungen	-11,4	-11,4	0,0
Sonstiger Personalaufwand	1,4	1,6	0,2
	77,2	78,1	0,9

Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben

Zum Stichtag wurde das Entgelt an 1.943 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet.

In die Planung wurde eine Tarifsteigerung von 2,5 Prozent ab 1. Januar 2012 eingerechnet. Durch den Tarifabschluss (3,5 Prozent ab 1. März 2012 bzw. durchschnittlich 2,9 Prozent für das Gesamtjahr) steigen Mitarbeiterentgelt und Sozialabgaben um insgesamt 1,5 Millionen € im Berichtszeitraum an.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 2.123 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 2.201). Der Planwert wird zum Jahresende leicht unterschritten.

Pensionsrückstellungen

Eine deutliche Erhöhung der Pensionsrückstellungen für 2012 ist laut dem zum 30. April 2012 erstellten Plangutachten zu erwarten. Zurzeit ist mit einer Mehrbelastung gegenüber dem Planwert in Höhe von 8,8 Millionen € zu rechnen. Zudem besteht bis zum 31. Dezember 2012 (Ist-Gutachten) das Risiko einer Zinssenkung. Diese würde zu einer weiteren Erhöhung der Pensionsrückstellungen führen. Da der genaue Wert der Belastung noch nicht feststeht, wird dieser erst nach Erstellung des neuen Gutachtens im Jahresabschluss berücksichtigt.

Personal zum 30. September 2012

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	118	115	-3
Kaufmännisches Ressort	101	100	-1
Ressort für Verkehr	1.512	1.557	45
	1.731	1.772	41
Konzern	9	9	0
Interne Vermittlungsagentur und Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz	67	85	18
Bürgerarbeit	0	15	15
Auszubildende	56	62	6
Mitarbeiter	1.863	1.943	80

Die Personalerhöhung im Ressort für Verkehr resultiert aus weiteren neu eingestellten KOM-Fahrern (in Ausbildung). Die Einstellungen waren notwendig um die bisherige Unterbesetzung im Fahrdienst auszugleichen und die Anzahl der Mehrarbeitsstunden zu verringern.

Die unter Konzern aufgeführten Mitarbeiter sind für die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie für die Dortmunder Eisenbahn tätig.

Die Mitarbeiterzahl in der Vermittlungsagentur ist gegenüber dem Vorjahreswert um sechs Kapazitäten gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme fahrdienstuntauglicher Mitarbeiter. Die Zahl der Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz ist nicht genau planbar. Zurzeit werden längerfristig kranke Mitarbeiter des Fahrdienstes nach 100 Tagen in die Interne Vermittlungsagentur versetzt.

Die Mitarbeiter des Projekts Bürgerarbeit wurden zum 1. März 2012 eingestellt und sind im Bereich BMS - Service und Einnahmesicherung tätig. Sie verrichten zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten. Die Personalkosten werden teilweise durch Zuschüsse gedeckt. Die Anzahl der Auszubildenden lag in den ersten beiden Quartalen unter dem durchschnittlichen Planwert. Nach den Einstellungen im August liegt diese über dem durchschnittlichen Planwert für das Gesamtjahr 2012.

1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mieten/Pachten etc.	5,2	5,0	-0,2
Fremdleistungen/-material	12,3	10,8	-1,5
Versicherungen	1,7	1,5	-0,2
SPNV-Umlage VRR	1,8	1,9	0,1
Übrige	4,3	6,1	1,8
	25,3	25,3	0,0

Die Position "Fremdleistungen/-material" enthält unter anderem Aufwand für IT-Dienstleistungen, Werbung und Kommunikation sowie Postkosten.

In der Position "Übrige" sind im Ist unter anderem Beiträge (0,9 Millionen €), Spenden (0,5 Millionen €) sowie Abschreibungen auf Umlaufvermögen und Forderungen (1,6 Millionen €) enthalten. Desweiteren führt der zu erwartende Verlust von Dortmund Airport in 2013 zu einer im Berichtszeitraum anteiligen Zuführung zu den Rückstellungen in Höhe von 1,4 Millionen €

1.7 Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	29,1	29,1	0,0
Dortmund Hafen	0,9	0,9	0,0
Dortmund Airport	-14,3	-14,9	-0,6
H-Bahn21	-0,4	0,0	0,4
DOGEWO21	0,0	0,0	0,0
DOKOM21	1,7	1,9	0,2
Stadtkrone Ost	0,0	0,0	0,0
PHOENIX See	0,0	0,0	0,0
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	0,1	0,7	0,6
KEB	27,6	27,6	0,0
Ergebnisübernahmen	44,7	45,3	0,6
WGW-Beteiligung	22,8	23,8	1,0
KSBG-Beteiligung	3,4	3,4	0,0
EDG-Beteiligung	2,6	2,6	0,0
Sonstige Beteiligungen	0,8	1,2	0,4
Beteiligungserträge	29,6	31,0	1,4
Finanzerträge	7,8	8,6	0,8
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	13,5	13,0	-0,5
Sonstiger Zinsaufwand	12,8	12,6	-0,2
Finanzaufwand	26,3	25,6	-0,7
Finanzergebnis	55,8	59,3	3,5

Ergebnisübernahmen

Zur Erläuterung verweisen wir auf TOP 3 b – Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

Beteiligungserträge

WGW

Die Ausschüttung der WGW ist vollständig von der Ergebnissituation von Gelsenwasser geprägt. Ein über dem Plan liegendes Ergebnis von Gelsenwasser führt zu höheren Erträgen aus der WGW-Beteiligung.

KSBG

In 2012 ist - entsprechend zu 2011 - die im Kreditvertrag festgeschriebene Maximalausschüttung der KSBG eingeplant.

1.8 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	28,1
Jahresüberschuss	0,6
Abschreibungen	13,3
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	1,5
Übrige Veränderungen	12,7
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17,0
Einzahlungen	14,9
Auszahlungen	-31,9
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10,2
Einzahlungen	1,7
Auszahlungen	-11,9
Zahlungswirksame Veränderung	0,9
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2011	1,1
Finanzmittelbestand am 30. September 2012	2,0

Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

DSW21 erzielte im Berichtszeitraum einen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 28,1 Millionen €. Die übrigen Veränderungen stellen den positiven Saldo aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten dar.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen und in geringwertige Wirtschaftsgüter (10,3 Millionen €) sowie die Veränderung des Beteiligungsbuchwertes an der WGW (11,5 Millionen €). In den Einzahlungen sind die den getätigten Investitionen entgegenstehenden Zuschüsse in Höhe von 4,7 Millionen € enthalten. Beide Positionen beinhalten des Weiteren mit jeweils 10 Millionen € eine Veränderung der Finanzanlagen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Auszahlungen betreffen die Gewinnausschüttung des Jahresergebnisses 2011 von DSW21 an die Stadt Dortmund und die Tilgung von Darlehen.

Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand hat sich bezogen auf den Stichtag erhöht. Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

1.9 Bilanz

in Mio. €	30. September 2012	30. September 2011
<u>Aktiva</u>		
Sachanlagen	131	147
Finanzanlagen	1.194	1.186
Umlaufvermögen und Sonstiges	357	375
	<u>1.682</u>	<u>1.708</u>
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	642	639
Pensionsrückstellungen	344	344
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	435	493
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>261</u>	<u>232</u>
	<u>1.682</u>	<u>1.708</u>

Die Verringerung der Aktiva resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme des Sachanlagevermögens, insbesondere durch den Verkauf eines Grundstückes an Dortmund Airport, sowie der Abschreibung von technischen Anlagen und Maschinen. Dem steht die Steigerung des Finanzanlagevermögens durch die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der WGW gegenüber. Die Veränderung des Umlaufvermögens und der sonstigen Aktiva ist hauptsächlich auf einen Rückgang der aktivierten Grundstücksaufwendungen PHOENIX See infolge der Grundstücksverkäufe zurückzuführen.

Die Veränderungen der Passiva ergeben sich durch die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei gleichzeitiger Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten durch kurzfristige Liquiditätsaufnahmen im Konzern, im Wesentlichen bei Gelsenwasser in Höhe von 30,0 Millionen €.

Aufsichtsratssitzung
1. Dezember 2012



Tagesordnungspunkt 3 b

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2012**

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 30.09.2012

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	630,6	685,0	54,4	8,6
Aktivierte Eigenleistungen	4,4	3,4	- 1,0	- 22,6
Sonstige betriebliche Erträge	7,3	11,4	4,1	55,7
	642,3	699,8	57,5	8,9
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	335,5	380,3	44,7	13,3
Aufwendungen für Netznutzung	97,6	113,9	16,3	16,7
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	8,6	8,5	- 0,1	- 1,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	26,3	26,9	0,6	2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32,3	31,9	- 0,3	- 1,1
Abschreibungen	22,2	22,5	0,3	1,2
Personalaufwand	63,9	61,4	- 2,5	- 3,9
	586,3	645,3	59,0	10,1
Betriebliches Ergebnis	55,9	54,4	- 1,5	- 2,7
Finanzergebnis	- 1,1	- 0,8	0,3	- 24,7
Beteiligungsergebnis	- 3,5	- 3,7	- 0,2	4,7
Ertragsunabhängige Steuern	0,3	0,5	0,3	101,1
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	51,1	49,4	- 1,7	- 3,3

Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 30.09.2012

	Umsatz			Absatz	
	2012 Mio. EUR	gegen Plan		2012 Mio. kWh	gegen Plan %
		Mio. EUR	%		%
Strom					
Privatkunden	145,3	7,4	5,3	770,8	7,9
Geschäftskunden	151,4	12,6	9,0	1.602,6	13,1
Beleuchtung	0,0	- 1,2	- 100,0	0,0	- 100,0
Handelskunden	65,9	16,4	33,2	1.091,2	32,5
	362,7	35,1	10,7	3.464,5	17,2
Erdgas					
Privatkunden	95,2	9,7	11,4	1.914,6	14,6
Geschäftskunden	29,4	2,3	8,4	724,9	10,0
Handelskunden	5,4	5,1		207,1	
Weiterverteiler	0,0	- 0,0	- 20,3	0,4	1,6
	130,0	17,1	15,2	2.847,0	21,9
Wärme					
Nahwärme	16,7	1,0	6,2	174,9	0,8
Fernwärme	19,0	- 0,3	- 1,5	252,3	- 6,0
	35,7	0,7	2,0	427,2	- 3,4
Wasser				Mio. m ³	
Privatkunden	50,6	- 0,4	- 0,8	24,2	- 1,3
Geschäftskunden	3,8	- 0,5	- 11,4	2,9	- 10,4
Weiterverteiler	3,2	0,2	8,2	5,5	7,0
	57,7	- 0,7	- 1,2	32,6	- 0,9
Sonstige Umsatzerlöse	98,9				
Gesamtumsatz	685,0				

Absatz- und Umsatzentwicklung

Strom

Die gesamte Abgabemenge liegt um 509,2 Mio. kWh (+ 17,2 %) über dem Planwert. Hiervon entfallen 56,3 Mio. kWh (+ 7,9 %) auf den Privatkundenbereich und 185,4 Mio. kWh (+ 13,1 %) auf den Geschäftskundenbereich (inkl. Beleuchtung). Im Handelskundenbereich liegt die verkaufte Abgabe um 267,6 Mio. kWh (+ 32,5 %) über Plan.

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 36,3 Mio. EUR bzw. 11,1 %. Davon entfallen 16,4 Mio. EUR auf Handelsumsätze.

Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich der Absatz um 913,6 Mio. kWh (+ 35,8 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	+ 8,0 (+ 5,8 %)	+ 49,6 (+ 6,9 %)
Geschäftskunden	+ 46,1 (+ 43,7 %)	+ 610,0 (+ 61,5 %)

Erdgas

Im Erdgasbereich überschreitet der Gesamtabatz den Planansatz um 511,7 Mio. kWh (+ 21,9 %) deutlich.

Die Umsatzerlöse liegen um 17,1 Mio. EUR (+ 15,2 %) über dem Planwert.

Gegenüber 2011 stieg der Absatz um 323,4 Mio. kWh (+ 12,8 %). Der Umsatz liegt um 9,0 Mio. EUR (+ 7,4 %) über dem Vorjahreswert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	+ 6,8 (+ 7,7 %)	+ 187,8 (+ 10,9 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	- 3,0 (- 9,3 %)	- 68,3 (- 8,6 %)

Wärme

Der Wärmeabsatz liegt insgesamt um 14,8 Mio. kWh (- 3,4 %) unter dem Planansatz. Davon entfallen auf den Fernwärmebereich - 16,2 Mio. kWh (- 6,0 %).

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 0,7 Mio. EUR (+ 2,0 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Nahwärme	+ 1,3 (+ 8,1 %)	+ 1,9 (+ 1,1 %)
Fernwärme	+ 2,1 (+ 12,8 %)	- 12,3 (- 4,6 %)

Wasser

Insgesamt unterschreitet der Wasserverkauf um 0,3 Mio. m³ (- 0,9 %) den Planwert.

An die Privatkunden wurden 0,3 Mio. m³ (- 1,3 %) und an die Geschäftskunden 0,3 Mio. m³ (- 10,4 %) weniger als geplant geliefert. Die Lieferung an die Verteiler-Unternehmen überschreitet um 0,4 Mio. m³ (+ 7,0 %) den Planwert.

Die Umsatzerlöse liegen um 1,2 % unter dem geplanten Wert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. m³</u>
Privatkunden	- 0,8 (- 1,5 %)	- 0,5 (- 2,1 %)
Geschäftskunden	- 0,5 (- 10,8 %)	- 0,6 (- 16,8 %)
Weiterverteiler	+ 0,3 (+ 10,1 %)	+ 0,4 (+ 8,3 %)

Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 30.09.2012	
---	--

Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug

Strombezug und -erzeugung
Erdgasbezug und -erzeugung
Fernwärmebezug
Nahwärmeerzeugung
Wasserbezug
Sonstiger Energiebezug

Plan	Ist
Mio. EUR	Mio. EUR
225,2	256,1
69,1	80,4
14,9	15,7
8,2	9,2
16,6	16,7
1,6	2,2
335,5	380,3

Gesamter Energie- und Wasserbezug
Aufwendungen für Netznutzung

Netznutzung Strom
Netznutzung Erdgas
Netznutzung Erdgas für Wärme

Plan	Ist
Mio. EUR	Mio. EUR
70,9	83,1
25,2	29,2
1,5	1,6
97,6	113,9

Gesamt
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt

Konzessionsabgabe Wasser
Gestattungsentgelt Fernwärme
Gestattungsentgelt Nahwärme

Plan	Ist
Mio. EUR	Mio. EUR
8,1	8,1
0,2	0,2
0,2	0,2
8,6	8,5

Gesamt

Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 30.09.2012	
--	--

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	26,3	26,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32,3	31,9
Gesamt	58,5	58,8
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	3,5	3,5
Budgetierte Aufwendungen	28,6	27,2
Großreparaturen (brutto)	4,6	3,7

Abschreibungen 1.1. - 30.09.2012	
---	--

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,6	0,9
Sachanlagen	21,6	21,6
Abschreibungen gesamt	22,2	22,5

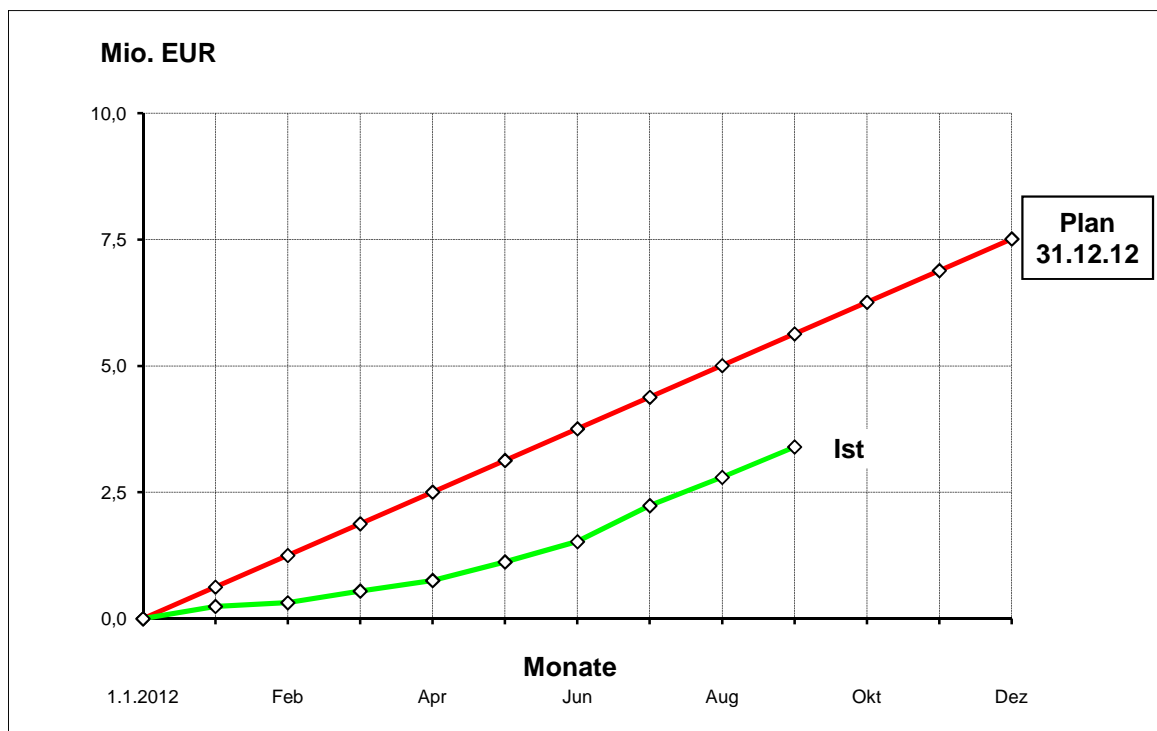
Großreparaturen 1.1. - 30.09.2012

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse

	Plan 12.2012 Netto Mio. EUR	Ist 09.2012 Netto Mio. EUR	Inanspruch- nahme % vom Plan
Strom	1,2	0,4	31,7
Davon: Netz	1,1	0,3	31,2
Vertrieb	0,2	0,1	35,3
Erdgas	2,1	1,4	66,7
Davon: Netz	2,1	1,4	66,8
Vertrieb	0,0	0,0	0,0
Wärme	0,4	0,6	133,1
Davon: Fernwärme	0,4	0,5	147,4
Nahwärme	0,1	0,0	40,0
Wasser	2,4	0,9	38,0
Gemeinsam	1,4	0,1	10,5
Gesamt	7,5	3,4	45,2

Großreparaturen 1.1. - 30.09.2012

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse



Personal 1.1. - 30.09.2012	
-----------------------------------	--

Personalbestand

	Plan	Ist
Kaufmännisches Ressort	367	335
Technisches Ressort	513	506
Personalressort	89	89
	969	930
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung	72	72
Gesamt	1.041	1.002

Die Istzahlen entsprechen den durchschnittlich bezahlten Mitarbeitern inkl. der Geschäftsführung. Teilzeitkräfte wurden mit 0,5 bewertet.

Personalaufwand

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Mitarbeitervergütung	49,2	47,1
Soziale Abgaben	9,1	8,7
Pensionszahlungen	7,6	7,6
Zuführung zur Pensionsrückstellung	- 1,9	- 1,9
Summe Personalaufwand	63,9	61,4

Investitionen 1.1. - 30.09.2012	
--	--

Sachanlagen

Strom

Davon: Netz

Vertrieb

Erdgas

Davon: Netz

Vertrieb

Wärme

Davon: Fernwärme

Nahwärme

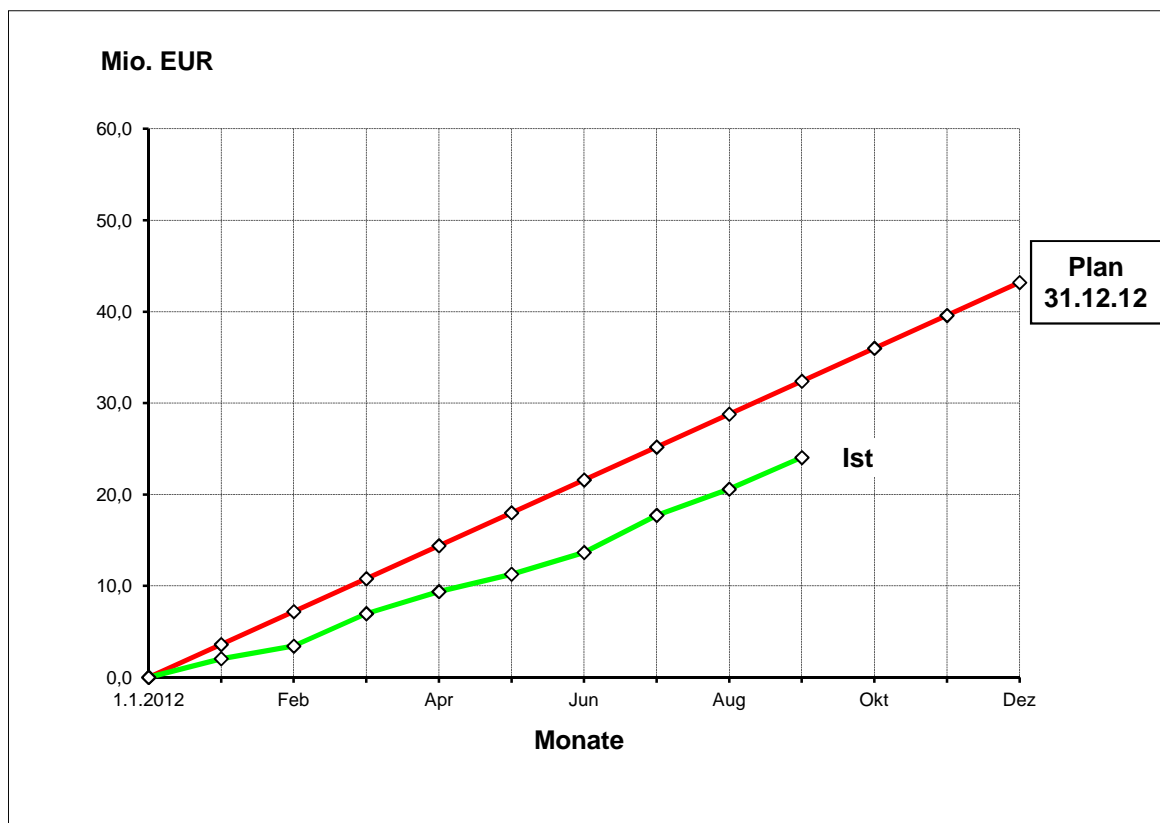
Wasser

Gemeinsam

Gesamt

	Plan 12.2012 Brutto Mio. EUR	Ist 09.2012 Brutto Mio. EUR	Inanspruch- nahme % vom Plan
Strom	10,4	6,1	58,3
Davon: Netz	8,2	5,4	66,0
Vertrieb	2,3	0,7	30,3
Erdgas	5,6	4,8	84,6
Davon: Netz	5,6	4,8	84,6
Vertrieb	0,0	0,0	
Wärme	5,0	2,1	41,9
Davon: Fernwärme	1,0	0,3	34,5
Nahwärme	4,0	1,8	43,8
Wasser	16,8	8,4	50,3
Gemeinsam	5,4	2,7	50,0
Gesamt	43,2	24,0	55,7

Investitionen 1.1. - 30.09.2012



Kurzfristige Erfolgsrechnung

Prognose 2012 (Stand September 2012)

	Plan Mio EUR	Prognose Mio EUR	Abweichung Mio EUR %	
Gesamtumsatz	856,7	935,1	78,4	9,2
Aktivierte Eigenleistungen	7,2	6,2	- 1,0	- 13,8
Sonstige betriebliche Erträge	16,7	27,2	10,6	63,3
	880,6	968,5	88,0	10,0
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	468,9	521,0	52,1	11,1
Aufwendungen für Netznutzung	137,3	156,2	18,9	13,7
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	11,5	11,5	- 0,0	- 0,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	35,8	36,4	0,6	1,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48,2	55,1	7,0	14,4
Abschreibungen	29,3	29,6	0,3	0,9
Personalaufwand	86,0	85,0	- 1,0	- 1,1
	817,1	894,9	77,9	9,5
Betriebliches Ergebnis	63,5	73,6	10,1	16,0
Finanzergebnis	- 1,4	- 1,2	0,3	- 18,5
Beteiligungsergebnis	0,5	- 1,8	- 2,4	- 455,8
Ertragsunabhängige Steuern	0,4	0,6	0,3	75,9
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	62,2	70,0	7,8	12,5

Kurzfristige Erfolgsrechnung Prognose 2012 (Stand September 2012)	
--	--

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2012 und der Ist-Entwicklung Januar bis September 2012.

▪ Umsatzerlöse (in Mio. EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengen- und Preisentwicklung bis September 2012.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	437,0	488,1	+ 11,7
Erdgas	164,1	187,5	+ 14,2
Wärme	49,9	53,1	+ 6,4
Wasser	77,3	77,0	- 0,5
	728,4	805,7	+ 10,6
Sonstige Umsatzerlöse	128,3	129,4	+ 0,9
	856,7	935,1	+ 9,2

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio. EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert:

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	307,5	343,3	+ 11,7
Erdgas	104,1	116,3	+ 11,7
Wärme	33,2	36,6	+ 10,4
Wasser	22,1	22,1	0,0
	466,8	518,4	+ 11,0
Sonstiger Energiebezug	2,1	2,7	+ 27,3
	468,9	521,0	+ 11,1

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen und die prognostizierten Entwicklungen.

Kurzfristige Erfolgsrechnung DEW21-Netz 1.1. - 30.09.2012	
--	--

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	134,9	138,0	3,1	2,3
Sonstige betriebliche Erträge	o	2,5		
	134,9	140,4	5,5	4,1
Aufwendungen für Energiebezug	12,7	13,6	0,9	6,9
Konzessionsabgaben	20,7	21,8	1,2	5,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	92,8	97,3	4,5	4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7,2	7,0	- 0,2	- 2,6
Abschreibungen	o	o		
Personalaufwand	1,4	1,5	0,1	8,3
	134,8	141,2	6,4	4,8
Betriebliches Ergebnis	0,1	- 0,8	- 0,9	
Zinsergebnis	o	0,3		
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	0,0		
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	0,1	- 0,4	- 0,5	

2 Dortmund Hafen

Der Dortmunder Hafen verzeichnete in den ersten neun Monaten 2012 einen Güterumschlag von 1,8 Mio. Tonnen. Dies entspricht in etwa der Menge des Vorjahreszeitraums. Allerdings ist absehbar, dass der Schiffsgüterumschlag das Vorjahresergebnis nicht erreichen wird. Ursächlich ist eine revisionsbedingte Sperrung der Schleuse Henrichenburg im September/Oktober 2012. Aufgrund der Sperrung gab es im genannten Zeitraum keinen Schiffsgüterumschlag im Dortmunder Hafen.

Größter Einzelposten ist weiterhin der Umschlag von Containern. Der Umschlag von beladenen Containern stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenso um drei Prozent wie der Umschlag der erlösrelevanten Ladeeinheiten.

Negativ entwickelte sich dagegen – aufgrund des gestiegenen Preisniveaus – der Umschlag von Mineralölerzeugnissen sowie Metallen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	2.648	2.639	-9
Sonstige Erträge	19	30	11
	2.667	2.669	2
Materialaufwand	75	63	-12
Personalaufwand	956	1.092	136
Abschreibungen	548	560	12
Sonstige Aufwendungen	706	783	77
	2.285	2.498	213
Finanzergebnis	488	511	23
Jahresergebnis	870	682	-188

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (1,0 Mio. €) sowie Mieten und Pachten (1,3 Mio. €) zusammen.

Personalaufwand

Die Überschreitung des Personalaufwandes resultiert aus einer ungeplanten Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der Bestellung des neuen Vorstandes zum 1. September 2012.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH sowie den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen.

3 Dortmund Airport

Die Anzahl der Passagiere stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um über acht Prozent von 1.387.365 auf 1.498.984 Fluggäste.

Infolge der Streckenstreichungen von Air Berlin und EasyJet zum Winterflugplan 2012/2013 besteht das Risiko – trotz der Frequenzerhöhung der WIZZ Air und der Drehkreuz-Anbindung an München – einer Ergebnisverschlechterung durch sinkende Umsatzerlöse aufgrund des geringeren Passagieraufkommens im November und Dezember 2012.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	16.725	18.000	1.275
Sonstige Erträge	2.100	2.100	0
	18.825	20.100	1.275
Materialaufwand	10.275	9.700	-575
Personalaufwand	8.250	8.000	-250
Abschreibungen	6.975	6.700	-275
Sonstige Aufwendungen	5.775	5.800	25
	31.275	30.200	-1.075
Finanzergebnis	-1.800	-1.820	-20
Jahresergebnis	-14.250	-11.920	2.330

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen durch saisonbedingt höhere Passagierzahlen über dem Planwert. Ab November wird mit einem Passagierrückgang und deutlich geringeren monatlichen Umsatzerlösen gerechnet.

Materialaufwendungen

Die Abweichung beruht auf noch nicht getätigten Instandsetzungen.

Personalaufwand

Der gegenüber der Planung niedrigere Personalaufwand resultiert aus einem geringeren Personalbestand.

Abschreibungen

Durch die zeitliche Verschiebung mehrerer Investitionen fallen die Abschreibungen geringer aus als geplant.

4 H-BAHN21

Bei einem Unfall durch Fremdeinwirkung im Mai 2012 wurde ein Fahrzeug erheblich beschädigt. Zurzeit wird gutachterlich untersucht, ob das Fahrzeug repariert werden kann oder eine neue Kabine gefertigt werden muss. Die Höhe des Schadens und der Umfang der Versicherungsleistung des Unfallverursachers stehen noch nicht fest. Es ist davon auszugehen, dass dieses Fahrzeug frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2013 wieder zur Verfügung steht. Damit der neue Bahnsteig an der stark frequentierten Haltestelle Campus Süd genutzt werden kann, wird seit Beginn des Wintersemesters die Verbindung Universität S – Technologiezentrum zeitweise im Ersatzverkehr bedient.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	794	826	32
Personalaufwand	620	620	0
Sonstige Aufwendungen	561	312	-249
Finanzergebnis	-24	0	24
Jahresergebnis	-411	-106	305

5 DOGEWO21

	31.12.2011	30.09.2012	Abw.
Wohnungen	16.165	16.163	-2
Garagen, Sonstiges	2.733	2.738	5
	18.898	18.901	3

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	62.550	62.736	186
Sonstige Erträge	2.400	2.831	431
	64.950	65.567	617
Materialaufwand	32.213	32.325	112
Personalaufwand	7.088	7.086	-2
Abschreibungen	11.062	10.994	-68
Sonstige Aufwendungen	337	930	593
	50.700	51.335	635
Finanzergebnis	-12.375	-12.348	27
Jahresergebnis	1.875	1.884	9

Sonstige Erträge

Im Geschäftsjahr 2012 müssen die bisher bilanzierten Instandhaltungsrückstellungen als geleistete Anzahlungen erfolgswirksam aufgelöst werden. Dadurch fallen für 2012 einmalig Erträge in Höhe von 0,5 Mio. € an.

Sonstige Aufwendungen

Durch die Aberkennung der umsatzsteuerlichen Organschaft infolge der Steuerprüfung bei DSW21 fallen bei DOGEWO21 Mehraufwendungen an. Zudem wurden Abrisskosten an zwei Wohngebäuden berücksichtigt.

6 DOKOM21

Auch im dritten Quartal lag der Schwerpunkt der Vertriebs- und Marketingaktivitäten auf der Vermarktung von Rechenzentrumsleistungen. Die Marktaufbereitung dieser Dienstleistungen erfolgt auch über das DOKOM21-Anschlussgebiet hinaus.

Nach dem Marktstart des Mobilfunks und der Insolvenz des Vorleistungslieferanten wurden die Vermarktungsaktivitäten ausgesetzt. Mittlerweile wurde ein Vertrag mit einem neuen Netzbetreiber geschlossen. Es ist davon auszugehen, nach der Umsetzung der technischen Schnittstellen noch in diesem Jahr mit neuen Produkten an den Markt gehen zu können.

Im August wurde der mit dem Kauf der MK-Net übernommene Leasingvertrag durch Kauf des Netzes in Hagen beendet. Durch den Erwerb erhält DOKOM21 die notwendige Planungssicherheit um die Versorgung der Kunden in Hagen und im Märkischen Kreis sicherzustellen. Weiterhin wurde das Risiko des Verkaufs der Netze an andere Netzbetreiber zum Ende der Vertragslaufzeit ausgeschlossen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	19.571	20.496	925
Sonstige Erträge	420	230	-190
	19.991	20.726	735
Materialaufwand	8.066	8.412	346
Personalaufwand	5.014	5.070	56
Abschreibungen	2.543	2.310	-233
Sonstige Aufwendungen	2.204	2.064	-140
	17.827	17.856	29
Finanzergebnis	-96	-81	15
Steuern vom Einkommen und Ertrag	55	76	21
Jahresergebnis	2.013	2.713	700

Umsatzerlöse/Materialaufwand

Die Überschreitung dieser Positionen resultiert aus der Abrechnung von Projekten. Diese betreffen im Wesentlichen das Segment "Geschäftskunden".

Abschreibungen

Infolge der gegenüber der Planung verspäteten Inbetriebnahme verschiedener Investitionen wird der Planwert nicht erreicht.

7 Stadtkrone Ost

Im Bereich der Stammfläche der Stadtkrone Ost wurden die öffentlichen Erschließungsflächen (Straßen, Grünanlagen) zum 17. September 2012 an die Stadt Dortmund übergeben.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	635	1.137	502
Betriebliche Aufwendungen	625	824	199
	10	313	303
Finanzergebnis	-206	-214	-8
Steuern	34	0	-34
Jahresergebnis	-230	99	329

In der Planung berücksichtigt wurden Verkäufe von Gewerbeflächen an der Stadtkrone Ost sowie von Wohnbauflächen im Wohnpark "Am Rosenplätzchen". Durch den Verkauf von zwei Wohnbaugrundstücken sowie zweier Gewerbegrundstücke an der Lissaboner Allee werden die für das Gesamtjahr geplanten Erlöse überschritten.

Das Finanzergebnis wird geprägt durch die Zinszahlungen für Darlehensaufnahmen aufgrund der Nachzahlungspflicht gegenüber der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sowie durch den Kauf und die Entwicklung des Geländes "Am Rosenplätzchen".

8 PHOENIX See

Bis zum 30. September 2012 wurden etwa 120.000 m² der Wohnbaufläche am Nordufer des Sees sowie mehr als 58.000 m² der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 86 bzw. 55 Prozent der zurzeit zur Verfügung stehenden Flächen.

Im Baugebiet an der Südseite des Sees erfolgt neben dem momentan in Absprache mit DEW21 und DOKOM21 laufenden Kanal- und Straßenbau die Bildung der Flur- und Grundstücke. Zurzeit wird mit dem Verkauf der ersten Grundstücke zum Ende des Jahres und mit einem Baubeginn im Frühjahr 2013 gerechnet.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	13.050	5.466	-7.584
Betriebliche Aufwendungen	13.033	5.450	-7.583
Jahresergebnis	17	16	-1

Die Ergebnisplanung wurde auf Basis des Gesamtprojektplans erstellt und enthält die Herstellungskosten für die zukünftigen Wohn- und Gewerbeflächen, den See, die Landschaftsbauwerke, die Kosten der Entwicklungsgesellschaft sowie die Bewirtschaftungskosten des Sees. Die bis zum 30. September 2012 verausgabten Projektkosten belaufen sich auf 4,8 Mio. €. Laut Hochrechnung werden in 2012 etwa 11 Mio. € für die Entwicklung des Areals aufgewendet.

9 Westfalentor 1

Nach Auszug eines Mieters in 2011 standen über 500 m² leer. Seit dem 1. Juli 2012 ist das Gebäude vollvermietet. Ein Mieter hat zum 31. Dezember 2012 gekündigt.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	863	899	36
Betriebliche Aufwendungen	378	394	16
	485	505	20
Finanzergebnis	-352	-338	14
Steuern	38	55	17
Jahresergebnis	95	112	17

10 Hohenbuschei

Die Übergabe des Kanalsystems an das Tiefbauamt der Stadt Dortmund ist erfolgt. Auch das östliche Teilstück der Hohenbuschei-Allee wurde nach erfolgtem Endausbau des Hauptstraßensystems an die Stadt Dortmund übergeben.

In den ersten Wohnbaufeldern sind mehr als 80 Prozent der Wohnbauflächen fertig bebaut. Ab diesem Stand sieht der Erschließungsvertrag den Endausbau der jeweiligen Wohnstraßen und die anschließende Übernahme der Straßen durch die Stadt Dortmund vor. Mit dem Endausbau der ersten Wohnstraße wurde begonnen.

Ende September sind von den insgesamt 610 Einfamilienhausgrundstücken 390 verkauft und weitere 60 verbindlich reserviert. Ungefähr 220 Häuser sind im Bau oder schon fertig gestellt. Etwa 120 Eigentümer haben ihre Einfamilienhäuser bezogen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	3.645	14.369	10.724
Betriebliche Aufwendungen	2.372	7.950	5.578
	1.273	6.419	5.146
Finanzergebnis	-940	-935	5
Steuern	117	118	1
Jahresergebnis	216	5.366	5.150

Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen fallen deutlich höher aus als geplant. Gleiches gilt für die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke. Dadurch wird ein deutlich höherer Jahresüberschuss der Gesellschaft erwartet.

11 KEB

Die Unternehmensplanung von DSW21 für 2012 beinhaltet von der KEB einen Ertrag in Höhe von 36,8 Mio. €. Dies entspricht einer Nettodividende von 1,67 €/Aktie. Von RWE wurden 2,00 €/Aktie aus dem Jahresergebnis 2011 im Jahr 2012 ausgeschüttet. Die Differenz zur Dividendenausschüttung von RWE dient der Finanzierung der 2009 erworbenen Aktienpakete sowie des Kaufs weiterer Aktien nach der Kapitalerhöhung von RWE im Dezember 2011.

Zusätzlich zu der Dividende aus den RWE-Aktien erhält DSW21 für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €.

Aufsichtsratssitzung
1. Dezember 2012



Tagesordnungspunkt 3 c

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2012**

Risikomanagementbericht

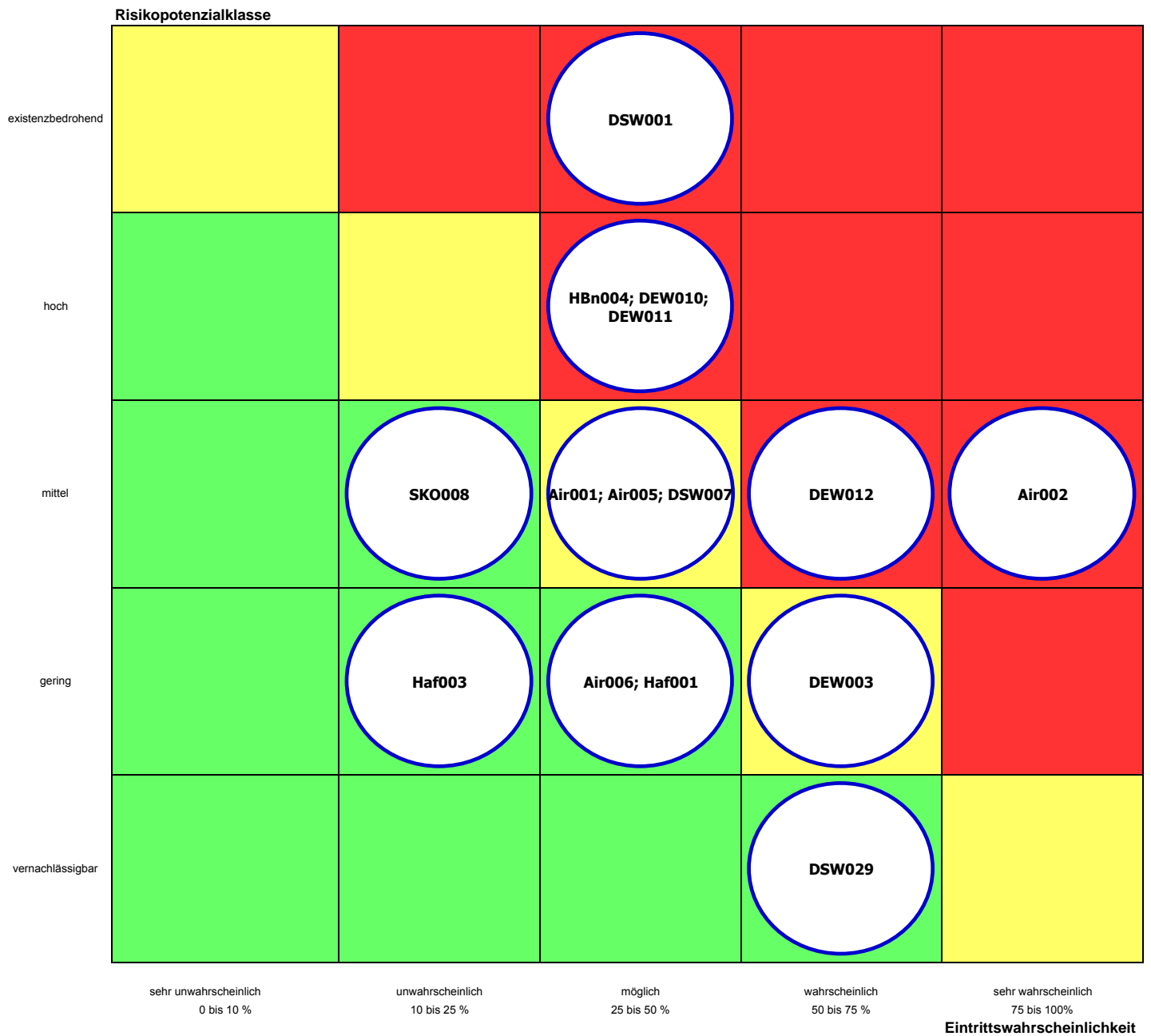
Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen



Status zum Risikomanagement 30.09.2012

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
Qualitative Risiken			
Air001	EU-Prüfverfahren wegen unzulässiger staatl. Beihilfen	-	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air005	EU-Prüfverfahren zu NEO und NERES	-	
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	-	
DEW003	Personalrisiken DEW21	-	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	-	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	-	
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	-	
Haf001	Landeshaftensicherheitsgesetz	-	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
SKO008	Rückforderung von Fördermitteln	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Quantitative Risiken			
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	12,0	
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	18,3	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	8,6	
DSW029	EEG-Begrenzung	2,0	Neues Risiko.





Geänderte Risikotexte zum 30. September 2012

Risikokürzel	Risikoname	Q 2 2012 Risikotext alt	Q 3 2012 Risikotext neu
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	<p>Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-Cost-Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport.</p> <p>Air Berlin streicht sämtliche Verbindungen ab Dortmund ab dem Winterflugplan 2012. Easyjet hat angekündigt, nur eine Strecke aufrecht zu erhalten. Es wird versucht, Ersatzverkehre zu akquirieren. Bei einer 50-prozentigen Kompensation der weggefallenen Verbindungen ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von etwa 500 T€ für 2012.</p>	<p>Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-Cost-Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport.</p> <p>Air Berlin streicht sämtliche Verbindungen ab Dortmund ab dem Winterflugplan 2012. Easyjet hat angekündigt, nur eine Strecke aufrecht zu erhalten. Als Neukunden konnten Ryanair und Vueling mit insgesamt sieben neuen Verbindungen ab März 2013 gewonnen werden. Hierdurch können die Verluste aus den Streckenstreichungen von Easyjet und Air Berlin teilweise kompensiert werden.</p>
SKO008	Rückforderung von Fördermitteln	<p>Die Entwicklung der Fläche auf der Stadtkrone Ost wurde 1996 mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 10,2 Mio. € gefördert. Die Zweckbindungsfrist beträgt 15 Jahre. Derzeitig werden auf Anordnung des Landesrechnungshofes alle von der NRW Bank geförderten Flächenprojekte geprüft. Die Stadtkrone Ost hat der BR Arnsberg Mitte Juni 2012 eine detaillierte Aufstellung der Projektausgaben zwecks baufachlicher Überprüfung zur Verfügung gestellt. Die Überprüfung fand vom 17. bis zum 19.07.2012 statt. Ziel ist es den Sachverhalt der eventuellen Förderrückzahlung bis Ende Oktober 2012 zu klären. Eine Vergabeprüfung erfolgt derzeit absprachegemäß noch nicht. Die SKO wird bei dem Vorgang juristisch unterstützt.</p>	<p>Die Stadtkrone Ost hat der BR Arnsberg Mitte Juni 2012 eine detaillierte Aufstellung der Projektausgaben zwecks baufachlicher Überprüfung zur Verfügung gestellt. Die Überprüfung fand vom 17. bis zum 19.07.2012 statt.</p> <p>Mit Schreiben vom 05.10.2012 teilte die NRW.Bank mit, dass sie von der geltend gemachten Rückforderung Abstand nimmt. Lediglich ein Betrag von 17 T€ (zzgl. 12 T€ Zinsen) ist aufgrund einer geringfügigen Korrektur der ursprünglichen Grunderwerbskosten zu zahlen. Von einer weiteren Erlösbetrachtung wird ebenfalls Abstand genommen.</p> <p>Das Risiko ist nicht eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.</p>

Risikomanagement von DSW21





Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikiname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air001	EU-Prüfverfahren wegen unzuverlässiger staatl. Beihilfen	2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, einen Antrag auf Beendigung des Prüfverfahrens durch die EU-Kommission bei gleichzeitiger Gewährung einer EU-konformen Umstrukturierungsbeihilfe unter Vorlage eines Konzepts zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu stellen. Am 10.05.2012 hat DSW21 über den Bund den Antrag auf Gewährung einer Umstrukturierungsbeihilfe gestellt.	30.09.2009	mittel	möglich	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-Cost-Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Air Berlin streicht sämtliche Verbindungen ab Dortmund ab dem Winterflugplan 2012. Easyjet hat angekündigt, nur eine Strecke aufrecht zu erhalten. Als Neukunden konnten Ryanair und Vueling mit insgesamt sieben neuen Verbindungen ab März 2013 gewonnen werden. Hierdurch können die Verluste aus den Streckenstreichungen von Easyjet und Air Berlin teilweise kompensiert werden.	30.06.2008	mittel	sehr wahrscheinlich	
Air005	EU-Prüfverfahren zu NEO und NERES	Die EU-Kommission hat im Juli 2007 ein Prüfungsverfahren zur Entgeltordnung NERES und im März 2012 zur an die Stelle von NERES getretenen neuen Entgeltordnung (NEO) eingeleitet. Es geht um die Frage der beihilferechtlichen Zulässigkeit von Fördermaßnahmen von Dortmund Airport für die Ausweitung der von den Fluggesellschaften bereit gestellten Flugverbindungen. Dadurch könnte Dortmund Airport bestimmte Airlines unzulässig gefördert haben. Nach Ansicht von Dortmund Airport stand NERES offen und diskriminierungsfrei allen Luftfahrtgesellschaften zur Verfügung und ist daher nicht als Beihilfe anzusehen. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass bei NEO die gleichen Kriterien gelten wie bei NERES.	30.09.2010	mittel	möglich	
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	Dortmund Airport führt im hohelithischen Auftrag des Landes NRW die Luftsicherheitskontrollen nach §5 LuftSiG durch. Aufgrund der Vorschriften des Vergaberechts besteht das Risiko, dass diese Dienstleistung zukünftig durch das Land NRW ausgeschrieben werden muss. Im Falle einer Nichtbeauftragung hätte dies Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung, z. B. durch den Wegfall von Erstattungserlösen und entsprechenden Personalabbau. Im Fluggastkontrolldienst sind insgesamt ca. 110 Mitarbeiter eingesetzt. Eine Aufkündigung der bestehenden Vertragsbeziehung ist seitens des Landes frühestens Ende 2014 möglich. Die Personalkostenersatzung betrug 2010 3,0 Mio. €. Dem stehen Personalaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.	31.03.2011	gering	möglich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW003	Personalrisiken DEW21	Finanzielle Auswirkungen bei DEW21 in der betrieblichen Altersversorgung von übergeleiteten VEW-/RWE-Mitarbeitern können sich durch die bei RWE geänderten Regelungen zur Altersversorgung ergeben. Gegen die daraus resultierenden Nachteile sind Klagen dieser Mitarbeiter bis zum Bundesarbeitsgericht (BAG) anhängig. Die finanziellen Auswirkungen können zurzeit noch nicht abgeschätzt werden. Im Zusammenhang mit den Klagen beim BAG ist von einer gestiegenen Eintrittswahrscheinlichkeit auszugehen.	30.09.2006	gering	wahrscheinlich	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	Der Rat der Stadt Dortmund hat am 13.03.2008 beschlossen DSW21 mit der Erbringung von Verkehrsleistungen bis 2018 zu betrauen. Derzeit wird das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) novelliert. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 3.08.2011 geht davon aus, dass die Regelungen zur Direktvergabe in der VO (EG) 1370/2007 angewendet werden dürfen. Er enthält aber keine ausdrückliche gesetzliche Grundlage für die bundeseinheitliche Zulässigkeit von Direktvergaben. Damit fehlt eine klare Zulässigkeit von Direktvergaben. In Folge dessen können Gerichte aufgrund von landesrechtlichen Bestimmungen Direktvergaben für unzulässig erklären.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen. Auch sind Probleme bei der Vermarktung, z.B. bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung, möglich.	30.06.2004	mittel	möglich	
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug der H-Bahn GmbH. Die Kabinenkarosserie muss voraussichtlich ausgetauscht werden. Unklar ist, in welchem Umfang die gegnerische Versicherung zum Ausgleich des Schadens herangezogen werden kann.	30.06.2012	hoch	möglich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar sind. Der Hafen Düsseldorf/Neuss hat beim Oberlandesgericht Düsseldorf Klage gegen das Gesetz eingereicht. In 1. Instanz hat das Gericht zugunsten des Klägers entschieden. Weitere rechtliche Schritte seitens des Landes NRW sind möglich.	31.12.2007	gering	möglich	●
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) vom 7.12.2007 wurde ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 3.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Die WSD hat angekündigt, Zuschussmittel einschließlich Zinsen zurückzufordern, falls keine entsprechende Begründung für das gewählte Verfahren erfolgt. Dortmund Hafen erarbeitet zurzeit zusammen mit DSW21 eine Stellungnahme aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	●
SKO008	Rückforderung von Fördermitteln	Die Stadtkrone Ost hat der BR Arnsberg Mitte Juni 2012 eine detaillierte Aufstellung der Projektausgaben zwecks baufachlicher Überprüfung zur Verfügung gestellt. Die Überprüfung fand vom 17. bis zum 19.07.2012 statt. Mit Schreiben vom 05.10.2012 teilte die NRW Bank mit, dass sie von der geltend gemachten Rückforderung Abstand nimmt. Lediglich ein Betrag von 17 T€ (zzgl. 12 T€ Zinsen) ist aufgrund einer geringfügigen Korrektur der ursprünglichen Grunderwerbskosten zu zahlen. Von einer weiteren Erlösbetrachtung wird ebenfalls Abstand genommen. Das Risiko ist nicht eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.	31.12.2011	mittel	unwahrscheinlich	●

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Aufgrund der anhängigen Kartellverfahren und des Urteils des Bundesgerichtshofes besteht das Risiko, dass DEW21 die Wasserpreise senken muss. Insbesondere die hessische Landeskartellbehörde hat gegen mehrere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) Preis-senkungsverfügungen erlassen. Am 2.02.2010 hat der BGH in letzter Instanz entschieden, dass die WVU der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterliegen und hat somit das Vorgehen der Landeskartellbehörde bestätigt. Für DEW21 wächst damit das Risiko, bei einer kartellrechtlichen Überprüfung die Wasserpreise senken zu müssen. Der Vergleich mit einem durchschnittlichen Wasserpreis über 26 ausgewählte WVU hat einen Umsatzrückgang (Ergebnisverschlechterung) von rund 12,0 Mio. € p. a. ergeben.	31.03.2010	12.000	hoch	möglich	●
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	Eine neue Änderungsklausel in den Gasverträgen, die der BGH-Rechtsprechung entspricht, wird seit dem 01.07.2009 von DEW21 verwendet. Im Juli 2010 hat DEW21 mit dem Mieterverein Dortmund und Umgebung e. V., dem Mieter und Pächter e. V. - Mieterschutzverein - und der Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund einen Vergleich geschlossen. DEW21 bietet den betroffenen Kunden eine Rückerstattung in Form einer Gutschrift in Höhe von insgesamt 24,0 Mio. € über 24 Monate an. Eine Entscheidung über dieses Angebot muss jeder einzelne Kunde selbst treffen. Das rechnerische Maximalrisiko beläuft sich auf 36,6 Mio. €, das verbleibende Restrisiko nach Abzug der Rückstellung auf 18,3 Mio. €.	31.03.2010	18.300	hoch	möglich	●
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für alle liquiden Jahre über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Mit einer Inbetriebnahme wird für Anfang 2014 gerechnet. Die in Höhe von 34,8 Mio. € gebildeten Rückstellungen berücksichtigen die Ergebnisrisiken bis 2017.	31.12.2010	8.575	mittel	wahrscheinlich	●
DSW029	EEG-Begrenzung	Aufgrund der politischen Diskussion zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und den negativen Bewertungen zu den Vergünstigungen der Schienenbahnunternehmen kann es zu Anpassungen des EEG kommen, welche im Ergebnis die Reduzierung oder komplette Aufhebung der Begrenzung ab 2013 zur Folge haben können. Bei Wegfall der Begrenzung würden ab 2013 ca. 2 Mio. € Mehrkosten p. a. für den Strombezug anfallen.	30.09.2012	2.000	vernachlässigbar	wahrscheinlich	●